

Mi Awoch 19. Juli 2006 10UB

HEIM · BAD AIBLING · PRIEN ·



Schnitt diesmal beim ADAC-Test hervorragend ab: Die Raststätte Inntal West.

Fotos: Reisner

Vom Sorgenkind zum Meister Raststätte Inntal West diesmal beim ADAC-Test ganz vorne

VON LUDWIG SIMETH

Kiefersfelden/Rohrdorf – Es war eine ärgerliche Geschichte nicht nur für den Pächter und Betreiber, sondern für die gesamte Tourismusregion Rosenheim, als beim großen ADAC-Raststättentest 2003 keine Anlage so schlecht weg kam wie die Raststätte Inntal West an der A 93. Schließlich hinterlassen schlechte Erfahrungen bleibende Eindrücke bei den Urlaubern. Viele tausend Reisende legen hier jedes Jahr einen Stopp ein. Wenn sie sich über den Tisch gezogen oder unwohl fühlen, dann verbinden sie dieses Negativ-Erlebnis dauerhaft mit dem Raum Rosenheim. Umso erfreulicher ist das Ergebnis heuer: In nur drei Jahren hat sich die neue Anlage unter Leitung des Pächter-Ehepaars Ernst und Antonia Drexler vom Sorgenkind zur Vorzeige-Raststätte entwickelt. Dafür stellte der ADAC der Raststätte Samerberg Süd ein schlechtes Zeugnis aus.

„Wir sind Bayerischer Meister“, freute sich gestern Steffi Miller, eine von rund 60 Mitarbeitern, die Pächter Drexler in der Raststätte



Unter Leitung des Pächter-Ehepaars Ernst und Antonia Drexler hat sich die neue Anlage vom Sorgenkind zur Vorzeige-Raststätte entwickelt.

Autobahnraststätten fiel im Test durch. Nicht aber die Raststätte Inntal: Gesamturteil „gut“, Familienfreundlichkeit sogar „sehr gut“ und viele weitere Pluspunkte im Detail: Damit landete die Raststätte auf Platz zwei unter den 39 getesteten Anlagen, die sich an deutschen Autobahnen befinden. Und in Bayern ist das Areal auf Höhe Kiefersfelden Spitze.

Ein Urteil, das Ernst Drexler gut tut. Schließlich musste er bei seinem Dienstantritt am 1. Juli die Hyoo-

Mülleimer auf den Parkplätzen, die Toiletten schmutzig: Die ADAC-Bewertung war vernichtend.

Doch Drexler hat sein Versprechen, das Sorgenkind zusammen mit dem Anlagenbetreiber, der Tank & Rast in Bonn, zu einem Musterbetrieb zu machen, wahr gemacht: Die Speisen appetitlich angerichtet, die Salate frisch, kostenlose Windeln im Wickelraum, sehr saubere Toiletten, das Personal ausreichend und adrett gekleidet, der Abreißservice of

natürlich auch die neue Anlage: Erst im Dezember 2005 wurde der inzwischen abgerissene alte Bau, auf Höhe Flintsbach gelegen, geschlossen. Gleichzeitig eröffnete Drexler ein paar Kilometer weiter südlich im Gemeindebereich von Kiefersfelden die neue Raststätte Inntal West. „Eine hochmoderne Anlage, nach neuesten Gesichtspunkten konstruiert“, so der Pächter, der sich schon auf den 15. Dezember freut. Dann wird auf der anderen Seite der A 93 die Raststätte Inntal Ost eröffnet.

Natürlich macht auch Drexler der Tanktourismus zu schaffen. „Derzeit sind es 26 Cent Unterschied pro Liter, nach der Mehrwertsteuererhöhung sogar 30 Prozent – da ist es nicht verwunderlich, dass alle zum Tanken nach Österreich fahren“, so der Unternehmer. Den Rückgang beim Benzinabsatz seit Einführung der Ökosteuer beziffert er auf 90 Prozent. Umso wichtiger sei es, diesen Wettbewerbsnachteil mit einer guten Gastronomie auszugleichen.

Fortsetzung nächste Seite.